

Presseinformation

Berlin/Hamburg, 11. November 2010

Lucky Strike Designer Award 2010 Porträt Paola Antonelli

Paola Antonelli ist Chefkuratorin der Abteilung Architektur und Design am New Yorker Museum of Modern Art (MoMA). Ihr Ziel ist es, ein ganzheitliches Designverständnis darzustellen, das Wissenschaft und Technik, Kultur und soziale Entwicklungen, Ökonomie und Ökologie miteinander in Einklang bringt.

Als weltweit anerkannte Designexpertin beeindruckt Paola Antonelli mit Vorträgen auf internationalen Tagungen und Fachkonferenzen, zum Beispiel dem World Economic Forum in Davos. Paola Antonelli ist Mitglied internationaler Jurys im Bereich Design und Architektur und Autorin zahlreicher Ausstellungskataloge und Bücher.

Die gebürtige Italienerin absolvierte ein Architekturstudium am Politecnico di Milano und war Dozentin an der University of California, Los Angeles, bis sie 1994 an das New Yorker Museum of Modern Art kam. Zuvor arbeitete sie für führende Design Magazine wie „Domus“ (1987-1991) und „Abitare“ (1992-1994).

Von 2002 bis 2007 lehrte Paola Antonelli als Gastprofessorin Designgeschichte und -theorie an der Harvard University Graduate School of Design. Seit 1999 unterrichtet sie an der School of Visual Arts in New York.

Paola Antonelli ist Senior Fellow des Royal College of Art, London, und trägt einen Ehrendokortitel der Kingston University, London, sowie des Art Center College of Design, Pasadena. Das Smithsonian Cooper-Hewitt National Design Museum zeichnete sie 2006 mit dem amerikanischen National Design Award in der Kategorie „Design Mind“ aus. Das „Time Magazine“ kürte Paola Antonelli im Jahre 2007 zu einem der 25 bedeutendsten Designvisionäre der Welt.

Zurzeit arbeitet Paola Antonelli an verschiedenen Projekten zum zeitgenössischen Design. Die Ausstellung „Talk to me“ thematisiert die Kommunikation zwischen Menschen und Dingen und wird im Juli 2011 im Museum of Modern Art eröffnet. Paola Antonellis neuestes Buch „Design Bites: A Visual Feast of Food Masterpieces“ betrachtet Nahrungsmittel und Speisen aus aller Welt unter dem Aspekt des Designs.

Ein ganz besonderes Projekt für Paola Antonelli ist es, eine Boeing 747 in die MoMA Design Collection aufzunehmen: „Wir müssen ein Objekt nicht besitzen, um sagen zu können, es hat einen Platz in der MoMA Collection verdient. Eine Kennzeichnung genügt.“

Presseinformation

Ausstellungen des Museum of Modern Art, New York, Abteilung Architektur und Design, kuratiert von Paola Antonelli (Auswahl)

Action! Design over Time (seit Februar 2010)

Die Ausstellung zeigt: Design ist mehr als Form und Funktion. Präsentiert werden Ikonen zeitgenössischen Designs in der Dimension ihrer Zeithaftigkeit. Sei es der handwerklich produzierte Leuchter Porca Miseria von Ingo Maurer oder der mit Hilfe digitaler Techniken hergestellte CoReFab Chair von Ammar Eloueini – Design ist ein Abbild des Zeitgeistes.

Rough Cut: Design Takes a Sharp Edge (2008)

„Rough Cut“ bewies: Design ist nicht immer nur schön. Es kann zunächst auch schockieren und provozieren. Vor allem dann, wenn es mit Traditionen und Gewohnheiten bricht. Doch ist das Design gut, dann überzeugt es auch. Auf kühne Ideen kommt es an.

Design and the Elastic Mind (2008)

Die Ausstellung stellte Wissenschaft und Technik in einen Designkontext und präsentierte zahlreiche konzeptionelle Arbeiten und Prototypen, von virtuellen Welten bis zu gefühlvollen Robotern. Das Motto: Design soll Forschung und Alltag verbinden und das Bewusstsein erweitern.

Just In: Recent Acquisitions from the Collection (2007-2008)

Mit neu erworbenen Objekten präsentierte die MoMA Design Collection einen Querschnitt durch das zeitgenössische Industrie- und Grafik-Design sowie die Architektur.

SAFE: Design Takes on Risk (2005)

Diese erste große Design-Ausstellung nach der Neueröffnung des MoMA zeigte mehr als 300 Produkte und Prototypen, die dem Sicherheits- und Schutzbedürfnis des Menschen in verschiedenen Lebenslagen dienen. Ob Warntafeln, Schutzkleidung, Rettungsgeräte oder Notunterkünfte – SAFE würdigt die Bedeutung von Ökonomie, Funktion und Technologie mit dem Blick auf gestalterisches Handeln.

Humble Masterpieces (2004)

Bei vielen Alltagsgegenständen ist die Form nicht vorrangig. Kugelschreiber, Büroklammern oder Reißverschlüsse bestechen zunächst durch ihre Funktionalität. Erst in einem zweiten Schritt ergab sich ihre Gestalt. Im Zusammenspiel von Funktion und Form wurden sie zum perfekten gebrauchsfähigen Produkt.

Workspheres (2001)

Hinterfragt wurde die Rolle des Designers im Zusammenhang mit der Gestaltung von Arbeitsplätzen in der nahen Zukunft. Die Ausstellung stellte Konzepte von Naoto Fukasawa, Martí Guixé, Hella Jongerius, Lot/Ek Architects, MIT Media Laboratory/John Maeda, Joe Paradiso und weiteren Designern vor.

**Weitere Informationen: Raymond Loewy Foundation, Telefon +49-(0)40-40 33 30
info-germany@raymondloewyfoundation.com – www.raymondloewyfoundation.com**